

„Man reist viel dank des Sportes“

Ein Interview der Kinderreporter der Bösen Wölfe mit **Gaëtane Thiney** und **Nelly Guilbert**

Gaëtane Thiney

Stürmerin der französischen Nationalmannschaft
Mittelfeld beim FCF Juvisy

Alter: 25 Jahre



Nelly Guilbert

Ex-Spielerin der französischen Nationalmannschaft
Mittelfeld beim FCF Juvisy

Alter: 31 Jahre

Haben Sie neben dem Fußball noch einen weiteren Beruf?

Nelly: Ja, in Frankreich müssen wir arbeiten und abends trainieren. Ich bin Kinderbetreuerin.

Gaëtane: Ich arbeite beim französischen Fußballverband. Ich bin Beamtin und habe dadurch weniger Arbeitsstunden als Nelly, die erst um 19 Uhr Schluss hat. Ab 19.30 Uhr beginnt dann das Training.



Gaëtane Thiney und Nelly Guilbert

Was mögen Sie nicht an Ihrem Sport?

Gaëtane: Die Ungerechtigkeit. Schiedsrichtern finde ich manchmal unangenehm, weil das Verlieren manchmal vom Zufall abhängt und das schwer zu akzeptieren ist.

Und was mögen Sie an dem Sport?

Gaëtane: Alles andere.

Nelly: Ich habe die vorherige Frage nicht beantwortet. Niederlagen sind schwer zu akzeptieren. Alles andere mag ich: sich mit Freundinnen treffen, schöne Zeiten zusammen verbringen, zusammen wegfahren, unsere Leidenschaft gemeinsam ausüben. Diese Momente machen diesen Sport angenehm.

Wie haben Sie Ihre Leidenschaft zum Fußball entdeckt?

Gaëtane: Bei mir liegt es in der Familie. Mein Vater liebt Fußball, nur mein Bruder pflückte lieber Blumen von der Wiese, als Fußball zu spielen. Mein Vater trainierte die Kinder meiner Stadt, so habe ich eher durch Zufall mit dem Fußball angefangen. Und bin dann auch geblieben, weil die Jungs zu meinen Freunden geworden sind. Danach steigt man nach und nach auf und bleibt, weil Kampfgeist aufkommt.

Nelly: Ich bin in Südfrankreich geboren. Ich weiß nicht, ob ihr den Verein *l'Olympique de Marseille* kennt, aber im Süden wächst man mit dem Fußball auf. Fußball gehört schon immer zu meinem Leben.



Was ist Ihre Stärke?

Gaëtane: Ich werde die von Nelly nennen und sie meine. Ihre Stärken sind ihr Kampfgeist und ihre physische Kraft als Abwehr.

Nelly: Die Stärken von Gaëtane sind ihre Technik, ihre Fähigkeit, den Gegner direkt zu bewältigen, auch ihr Engagement und ihr Wille, immer gewinnen zu wollen. Spielen Sie oft im Ausland?



Gaëtane: Mit dem Verein nur für die EM. Als Nationalspielerin verreist man mehr. Auch für die Vorbereitungen auf die WM. Also relativ oft.

Nelly: Ich war ich in China, in Thailand, mit den Jüngeren war ich in Russland. Man reist viel dank des Sportes.

Spielen Sie zum ersten Mal in Deutschland?

Nelly: Nein, ich habe schon an deutsch-französischen Begegnungen teilgenommen. Hier in Deutschland bin ich zum dritten Mal.

Gaëtane: Goddelau ist die Partnerstadt meiner Heimatstadt. Im Alter zwischen 7 und 12 bin ich jedes Jahr mit den Jungs zu einem Wettkampf hingefahren. Während den drei, vier Tagen des Treffens wohnte ich bei einer Gastfamilie. Später war ich wie Nell bei deutsch-französischen Begegnungen und bei der EM 2003 dabei.



Gibt es überall Frauenmannschaften?

Gaëtane: Ich denke schon, es hängt von der Religion und den Möglichkeiten für Frauen ab, sich zu entfalten, und ob sie einen Männersport treiben dürfen. Manchmal ist es sehr schwierig.

Spielen Sie lieber, wenn es kalt oder warm ist?

Gaëtane: Kalt. Ich spiele gern bei schönen Wetter, aber sollte ich mich entscheiden zwischen Thailands Hitze und der Kälte Kanadas, würde ich die Kälte wählen. Bei Hitze atme ich schwer. Ich komme halt aus dem Norden!

Nelly: Bei mir ist es umgekehrt.

Gaëtane: Bei Kälte läufst du und es geht vorüber.



Wovor haben Sie wirklich Angst?

Nelly: Beim Fußball? Vor Verletzungen. Eine schlimme Verletzung und du bist für eine gewisse Zeit weg vom Spielfeld. Und Fußball ist unsere Leidenschaft. Wir sind ein Team, wenn eine von uns eine oder zwei Wochen lang nicht spielen kann, das spürt man.



Ein Junge hat mir das Bein gebrochen

Verletzen Sie sich oft?

Gaëtane: Darüber spricht man nicht an einem Wettkampftag! Fußball ist ein Kampfsport mit viel Körpernähe, so hat man immer kleine Verletzungen, Schläge, Blauflecken, kleine Verstauchungen.

Was war ihre schlimmste Verletzung?

Gaëtane: Als ich 9 war, habe ich mir das Bein gebrochen. Ich hatte einen Jungen umdribbelt, er war beleidigt, also hat er mir das Bein gebrochen.

Haben Sie Angst davor, die WM zu verlieren?

Gaëtane: Frankreich spielt gegen Nigeria, Deutschland und Kanada. Wir müssen zu den zwei besten zählen, um weiter ins Viertelfinale zu kommen. Nein, Angst habe ich nicht.

Nelly: Angst sollte man nicht haben, weil wir eigentlich Fußball spielen, um etwas Außergewöhnliches zu erleben, das nur Wenige kennen. Ich kann es kaum erwarten.

Wie überwinden Sie eine Niederlage?

Gaëtane: Man darf sich nicht total schlecht machen, sondern muss sich sagen, ich habe den und den Fehler gemacht, darf ich nicht mehr machen, und daran arbeiten, Fehler auszuschalten. Schaffen, sich in Frage zu stellen.



Links Nelly, rechts Gaëtane und in der Mitte die Bösen Wölfe

Interview: Alica, Emmanuelle und Ulysse

Zeichnungen: Alica, Anastasia und Johannes

Fotos und Text: © Grand méchant loup | Böser Wolf e.V. - 2011

www.mechant-loup.schule.de